Asphaltierte Pumptrack-Anlage ist fertig

FREIZEIT Novum für Ostfriesland – Kinder und Erwachsene testen neue Bahn – Idee aus Jugendprojekt

VON DOROTHEA VOLLAND

WIESMOOR – „Und jetzt die große Runde!“, ruft der fünfjährige Lyo seiner Mutter zu. Schnell noch die Schoner zurechtrücken, dann stößt er sich ab und rollt mit seinem Laufrad über die ersten Wellen des neuen Pumptracks. Seine kleine Schwester Nila ist dicht hinter ihm. Die Dreijährige aus Hamburg ist zunächst noch vorsichtig unterwegs, doch mit jeder Runde wird sie mutiger. „Das macht so Spaß“, sagt sie und startet gleich zur nächsten Runde.



Der fünfjährige Lyo aus Hamburg hat die neue Anlage in Wiesmoor getestet. Im Hintergrund ist die Sprungstrecke mit Rindenmulch zu sehen. BILD: DOROTHEA VOLLAND

Für alle Generationen

Seit wenigen Tagen ist die neue Pumptrack-Anlage auf dem Jugendplatz für die Öffentlichkeit freigegeben – und schon herrscht reger Betrieb. Die Geschwister verbringen ihre Ferien in Ostfriesland und gehören zu den ersten, die die Strecke ausgiebig testen. Was sofort auffällt: Die Anlage bietet für jeden Anspruch die passende Strecke. Anfänger können auf einem geschlossenen Rundkurs ihre ersten Erfahrungen sammeln.

Wer schon sicher auf dem Rad steht, findet anspruchsvollere Wellen und Kurven. Ein besonderer Blickfang ist die Jumpline mit einem Rindenmulchbecken. Hier lassen sich Sprünge üben, ohne direkt auf Asphalt zu landen. „Wir wünschen uns, dass die Anlage generationsübergreifend genutzt wird“, sagt Bürgermeister Sven Lübbers (parteilos). Eltern könnten gemeinsam mit ihren Kindern fahren, gleichzeitig kämen auch Jugendliche und Erwachsene mit sportlichem Ehrgeiz auf ihre Kosten. Die offizielle Einweihung der Anlage ist am 21. August um 15 Uhr. „Zur Eröffnung wird auch ein Profi kommen, der zeigt, was auf der Anlage alles möglich ist“, so Lübbers.

Jugendliche brachten Idee selbst ins Rollen

Die Idee für den Pumptrack geht auf eine Jugendbefragung aus dem Jahr 2022 zurück. Auch bei der Gestaltung war die Jugend involviert. In Workshops brachten Kinder und Jugendliche ihre Wünsche in die Planung ein. Gebaut wurde die Anlage schließlich von der Firma Pumptrack.de auf einer Fläche von 1350 Quadratmetern.



Die Anlage ist für Scooter, Fahrräder, Skateboards, Laufräder und Inliner geeignet. BILD: DOROTHEA VOLLAND

Auch finanziell lief das Projekt besser als erwartet. Statt der kalkulierten rund 249.000 Euro kostete der Bau am Ende rund 244.700 Euro. 135.000 Euro kamen aus Fördermitteln, weitere rund 42.500 Euro aus privaten Spenden. Der Eigenanteil der Stadt lag bei etwa 70.000 Euro.

Nach Angaben der Stadt ist der Pumptrack die erste asphaltierte Anlage dieser Art in Ostfriesland. „Die nächste gibt es erst in Oldenburg“, so Lübbers. Dank der installierten Beleuchtung kann der Pumptrack in der kalten Jahreszeit auch in den Abendstunden genutzt werden.

Für Lyo und Nila ist das alles allerdings nebensächlich. Sie wollen vor allem eins: noch eine Runde drehen. Und noch eine.

Millionen fließen in Straßensanierungen im Kreis Aurich

VERKEHR Land stellt Millionen für Bauprogramm bereit – Mehrere Projekte im Kreis geplant

VON GÜNTHER GERHARD MEYER

LANDKREIS AURICH – Gute Nachrichten für Autofahrer und Radfahrer im Landkreis Aurich: Mehrere Landesstraßen in der Region werden saniert. Die Finanzierung erfolgt aus dem Sondervermögen „Länder- und Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz“ (LuKIFG) und dem regulären Landeshaushalt. Bauherrin ist das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Bauen im Rahmen des Mehrjahresbauprogramms 2027 bis 2029. Das teilt der SPD-Landtagsabgeordnete Wiard Siebels mit.

Konkret sind folgende Projekte geplant: Die Fahrbahn der **L 1 in der Ortsdurchfahrt Aurich** (Julianenburger Straße) wird auf 201 Metern instandgesetzt. Dafür stehen im Haushaltsjahr 2027 rund 100.000 Euro aus dem Landeshaushalt bereit.



Der Eingang Burgstraße/Julianenburger Straße in Aurich gehört zu einem Maßnahmenpaket zur Sanierung von Landesstraße. BILD: GÜNTHER GERHARD MEYER

Begonnen wird noch in diesem Jahr in der Burgstraße, wo die Stadt Aurich federführend ist, teilt Yasin Kilic von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr auf Nachfrage mit. Geplant ist hier eine umfassende Umgestaltung, um den Bereich der Einmündung auch sicherer zu machen. Im nächsten Jahr schließen sich auf Landesebene geplante Arbeiten für die Julianenburger Straße an.

Die **L 14 von Warsingsfehn bis zur Ortsdurchfahrt Timmel** wird auf einer Länge von 7,502 Kilometern saniert. Hierfür sind 2027 etwa 1,13 Millionen Euro aus dem Sondervermögen LuKIFG vorgesehen. Einen genauen Plan gibt es noch nicht und wird noch erarbeitet.

2028 fließen weitere rund 1,4 Millionen Euro aus dem LuKIFG in die Fahrbahnerhaltung der **L 14 zwischen Schirum und Westgroßefehn** (2,776 Kilometer). „Wir planen etwas, aber können noch keine Details nennen.“

500 Millionen Euro für Niedersachsens Straßen

Insgesamt umfasst das Mehrjahresbauprogramm für die Landesstraßen in Niedersachsen ein Investitionsvolumen von etwa 500 Millionen Euro. Mit diesen Mitteln sollen allein 2027 knapp 100 Projekte mit einer Gesamtlänge von über 320 Kilometern, und 2028 rund 90 Projekte mit über 270 Kilometern Länge umgesetzt werden.

„Von diesen Maßnahmen werden alle Nutzerinnen und Nutzer im Landkreis Aurich erheblich profitieren“, betont Siebels.

Nordwest SONNTAGSBLATT
Herausgeber:
Nordwest Media Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 260,26125 Oldenburg
T: 0441/9988-8430
www.nordwest-sonntagsblatt.de
oldenburg@nordwest-sonntagsblatt.de
Geschäftsführung: Stephanie von Unruh, Andreas Klatt
Verantwortlich für Vermarktung und redaktionellen Inhalt: Stephanie von Unruh
Herstellung: WE-Druck GmbH & Co. KG, Wilhelmshavener Heerstr. 270, 26125 Oldenburg
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.
Gerichtsstand Oldenburg

